

Stadtkanzlei
GGR Präsident Roman Burkard
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Parlamentarischer Vorsteher GGR

Eingang : 15.11.2023

Bekanntgabe im GGR : 05.12.2023

EINGANG 15. NOV. 2023

Zug, 15. November 2023

Departement	Antr./Erl.	z.k.
Präsident		
Finanz		
Bildung		
Bau	✓	
SUS		
Kanzlei	✓	
Dienst-/Stabstelle		

Interpellation: Neue Wohnformen, um Bedürfnissen älterer Menschen gerecht zu werden

Sehr geehrter Herr Präsident

Das Zügeln im Alter ist für viele Personen im Rentenalter aufgrund fehlender bezahlbarer Wohnungen oft unmöglich. Dies verschärft die Immobilienmarkt-Situation, da Mieterinnen und Mieter in zu grossen Wohnungen verbleiben müssen. Ältere Paare und Alleinstehende, deren Kinder ausgezogen sind oder die sich nach Trennungen oder Todesfällen betreffend Wohnung verkleinern möchten, stossen auf Schwierigkeiten, da kleinere Wohnungen in Zug oft teurer sind. Dies stellt auch junge Familien vor Herausforderungen bei der Suche nach erschwinglichen, grösseren Wohnungen.

Um Wohnungen sinnvoller zu belegen, können Anreize und Massnahmen ergriffen werden, um den Wohnraum effizient zu nutzen und den Mieterbedürfnissen gerecht zu werden.

Die Mitte Fraktion bittet den Stadtrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wohnbelegung

Die Wohnbelegung berücksichtigt Faktoren wie Wohnungsgrösse und Haushaltszusammensetzung, um den Wohnraum optimal zu nutzen. Laut Bundesamt für Statistik lag die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf schweizweit bei 46,3 Quadratmetern.¹

Frage: Wie hoch ist diese in der Stadt Zug und gibt es Anreize für eine sinnvolle Belegung?

- a) bei den städtischen Wohnungen
- b) bei den Wohnbaugenossenschaften
- c) bei privaten Liegenschaften

2. Wohnungstausch

Beim Wohnungstausch handelt es sich um einen Vorgang, bei dem zwei Parteien ihre Wohnungen gegeneinander tauschen. Dies geschieht in der Regel, um eine bessere passende Wohnsituation zu erreichen, sei es aufgrund von Veränderungen in den Lebensumständen, räumlichen Bedürfnissen oder anderen Gründen.

Frage: Sieht der Stadtrat den Anreiz für einen Wohnungstausch als eine mögliche Massnahme, um den knappen Wohnraum besser an die sich verändernden Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner zu verteilen?



3. Rolle der Stadt Zug betreffend Wohnungstausch

Der Wohnungstausch mithilfe von (privaten) Tauschplattformen oder durch Förderprogramme kann in vielen Fällen eine sinnvolle Option sein.

Frage: Wo sieht der Stadtrat Möglichkeiten, bei denen sich die Stadt Zug ergänzend oder unterstützend für die allgemeine Thematik des Wohnungstausches einbringen kann?

4. Generationenwohnungen

Generationenwohnungen sind Wohnkonzepte, bei denen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen unter einem Dach zusammenleben, um soziale Interaktion, Unterstützung und Gemeinschaft zu fördern.

Frage: Wo sieht der Stadtrat Möglichkeiten, bei denen sich die Stadt Zug ergänzend oder unterstützend für die allgemeine Thematik von Generationenwohnungen einbringen kann?

5. Ältere Menschen motivieren in kleinere Wohnungen umzuziehen

Die Motivation älterer Menschen zum Umzug in kleinere Wohnungen kann eine herausfordernde Aufgabe sein, da es viele emotionale und praktische Faktoren gibt, die berücksichtigt werden müssen.

Frage: Welche Ansätze hat der Stadtrat, die dazu beitragen können, ältere Menschen zu motivieren, in kleinere Wohnungen umzuziehen?

Wir bedanken uns für die Beantwortung unserer Fragen.

Für die Mitte Fraktion Stadt Zug
Mariann Hegglin, Gemeinderätin

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/neue-veroeffentlichungen.assetdetail.19064820.htm>